



Liebe LandschaftsökologInnen,

das vergehende Jahr 2010 war aus der Perspektive von IALE-D vor allem durch zwei wichtige Ereignisse geprägt, nämlich durch die spannende, kulturgeladene Jahrestagung in Nürtingen und durch das **10-jährige Jubiläum von IALE-D**, das wir in Nürtingen feierlich begangen haben. Da Sie in diesem Newsletter – neben vielen anderen interessanten Dingen - ausführlich über die Tagung informiert werden, möchte ich an dieser Stelle einige Worte über den Geburtstag unserer Gesellschaft verlieren und eine Diskussion über künftige Profile, Konzepte und Zielsetzungen in Gang setzen.

Zunächst gilt es natürlich zu gratulieren:

Herzliche Glückwünsche von IALE-D an IALE-D!

Toll, dass wir so lange gemeinsam aktiv gewesen sind und dass wir nun an der Schwelle stehen, um von den „kleinen Kids“ zu den „großen Teens“ aufzusteigen. Das wäre natürlich nicht möglich gewesen ohne die Initiatoren, die sich vor 10 Jahren zusammengesetzt haben, um den deutschen Zweig der International Association for Landscape Ecology zu gründen und zu beleben. Ihnen sei herzlichst für diesen wichtigen kreativen Schritt gedankt. Weiterhin ist es eine Freude, dankeschön zu sagen an alle Mitwirkenden in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen. Unser aller Dank geht auch an die freiwilli-

gen Unterstützer beim Blog, bei der Internetseite, bei Landscape online, bei openlandscapes, bei Living Reviews, beim IALE-D-Newsletter,.....usw. Diese Kollegen leisten für uns alle hervorragende Arbeit, die gar nicht oft genug gewürdigt werden kann. Wir danken darüber hinaus den Vorstandsmitgliedern, die sich in den vergangenen 10 Jahren konstruktiv für IALE-D und die Landschaftsökologie engagiert haben. Und schließlich geht unser aufrichtiger Dank an alle Tagungsorganisatoren, die in den letzten 10 Jahren mit viel Energie für reibungslose Abläufe unserer Treffen in familiärer Atmosphäre gesorgt haben. Sie haben spannende Tagungsthemen entworfen und sie bei vielen Exkursionen illustriert.

INHALT

AG KULTURLANDSCHAFTLICHE DISKURSE—LANDSCHAFT GEMEINSAM ERKUNDEN	7
AKTIVITÄTEN DER IALE-AG: „INFORMATIONSPLOTTFORM LANDSCHAFTSFORSCHUNG“ - AKTUELLES ZU ‚OPENLANDSCAPES‘	9
CELARE EXKURSION SRI LANKA 2010—„NATURSCHUTZ UND MANAGEMENT TROPISCHER KULTURLANDSCHAFTEN – DAS BEISPIEL SRI LANKA“	11
AUS DER GESELLSCHAFT FÜR ÖKOLOGIE	12
LTER – LONG TERM ECOLOGICAL RESEARCH—NETZWERKE DER ÖKOLOGISCHEN LANGZEITFORSCHUNG	13
AKTUELLES AUS LANDSCAPE ONLINE	15
NEUES VON DER ECOSYSTEM SERVICES PARTNERSHIP: INTERNATIONALE KONFERENZ UND WORKSHOP „SOLUTIONS FOR SUSTAINING NATURAL CAPITAL AND ECOSYSTEM SERVICES“	16
‘SALZAU MESSAGE’ ON SUSTAINING ECOSYSTEM SERVICES AND NATURAL CAPITAL	18
10. JAHRESTAGUNG— IALE-REGION DEUTSCHLAND: WAS MACHT LANDSCHAFT WERTVOLL? - ÖKOLOGIE, KUNST UND WIRTSCHAFT ZWISCHEN BEWERTUNG UND INWERTSETZUNG	21
JAHRESTAGUNG DER IALE DEUTSCHLAND IN BERLIN 12.-14.10. 2011 UNTER DEM THEMA "MMM - MODELLE, MONITORING UND ANDERE QUANTITATIVE METHODEN IN DER LANDSCHAFTSÖKOLOGIE"	22
CLIMATE PROOFING FÜR BIODIVERSITÄT UND NATURSCHUTZ	22
THE CONFERENCE REGIORESSOURCES 2011 A CROSS-DISCIPLINARY DIALOGUE ON SUSTAINABLE DEVELOPMENT OF REGIONAL RESOURCES	23
ABSCHLUSSKONFERENZ DES DFG-PROJEKTVERBUNDS „KULAKON“: KONSTITUIERUNG VON KULTURLANDSCHAFT. WIE WIRD- LANDSCHAFT GEMACHT?	23
GI_FORUM 2011- FIRST CALL FOR PAPERS	24
WINTER- SUMMER SCHOOLS 2011 @ Z_GIS	26
WOLFGANG HABER (2010) : „DIE UNBEQUEMEN WAHRHEITEN DER ÖKOLOGIE“	27
MITGLIEDERVERSAMMLUNG IALE-DEUTSCHLAND ERGEBNIS-PROTOKOLL	29
VORSTÄNDLER UND NEUE MITGLIEDER	31
ANMELDUNG	32



Foto: Simone Beichler

IALE-D-Tagungen

- 2000 Nürtingen** (R. Lenz): Zukunft mitteleuropäischer Kulturlandschaften.
2001 Oldenburg (M. Kleyer): Landschaften als Lebensraum.
2002 Dresden (U. Walz u.a.): Bewertung und Entwicklung der Landschaft.
2003 Eberswalde (U. Steinhardt): Landnutzungswandel.
2004 Nürtingen (R. Lenz): Landschaft – Objekt oder Bühne.
2005 Freiburg (W. Konold): Raum – Zeit – Probleme in der Kulturlandschaft.
2006 Kiel (R. Duttmann, F. Müller): Räumliche Dynamik von Mensch-Umwelt Systemen. Indikatoren - Modelle – Szenarien.
2007 Freising (Wolfgang Zehlius-Eckhardt): Landschaftsökologie und Umweltpolitik.
2008 Bonn (J. Löffler, O. Rösler): Global Change and Landscape Response – Die Rückkopplungen von Landschaften auf den Globalen Wandel.
2009 Salzburg (J. Breuste): The European Landscapes in Transformation – Challenges for Landscape Management.
2010 Nürtingen (R. Lenz): Was macht Landschaft wertvoll?

Auffällig ist, dass wir 2010 schon zum dritten Mal in Nürtingen gelandet sind, daher soll ein besonders herzlicher und persönlicher Dank an Roman Lenz gehen, der Nürtingen gewissermaßen zur IALE-D-Hauptstadt entwickelt hat.

Nach so vielen Dankesworten können wir uns einmal kurz mit den Arbeitsinhalten auseinandersetzen. Welche Ziele wurden eigentlich mit der IALE-Gründung verfolgt? Starten wir mit den **organisatorischen Zielsetzungen**. *Wozu brauchte man vor 10 Jahren eine deutsche Sektion der IALE?*

- Die Landschaftsökologie als Wissenschaft sollte ihre Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit demonstrieren und sich einen verbesserten Stellenwert in der Scientific Community erarbeiten.
- IALE-D sollte als Kondensationspunkt für die Formulierung gemeinsamer Zielsetzungen und für die effiziente Verfolgung dieser Visionen dienen.

- Sehr wichtig waren sicher das gegenseitige Kennenlernen von Landschaftsökologen und das „Sich-Wohlfühlen“ unter gleichgesinnten Kollegen im Sinne einer inhaltlichen Solidaritätsgemeinschaft.

- Ein zentrales Ziel lag in der Förderung der Kommunikation durch Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie in der Diskussion von Konzepten, Methoden und Ergebnissen.

- Weiterhin bestehen wichtige Ziele in der gemeinsamen Konzipierung von Projekten und in der Förderung der Kooperation in der Lehre.

- Und wenn wir in Satzung schauen, werden diese Punkte ergänzt durch

⇒ die Förderung der Publikation von landschaftsökologischen Ergebnissen,

⇒ die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen,

⇒ das Bemühen um die Übertragung landschaftsökologischer Ergebnisse von der Theorie in die Praxis und

⇒ die Öffentlichkeitsarbeit über landschaftsökologische Themen.

- Mittlerweile zählt auch die Arbeitserleichterung der Mitglieder zu den Aufgaben der Gesellschaft durch einen schnellen Informationszugang mit Hilfe von

⇒ Webseiten,

⇒ Informationsportalen oder

⇒ Schnell zugängliche Zeitschriften.

Die korrespondierende Frage an die Mitglieder heute lautet natürlich: *In welchen Bereichen waren wir erfolgreich und zu welchen Punkten sind verstärkte oder neue Impulse erforderlich?*

Wenn wir uns um die **wissenschaftlichen Ziele** unserer Arbeit bemühen, könnte ein Blick auf das Programm unserer Mutterorganisation helfen, um einige Fragen zu stellen und die Antworten – in der englischen Sprache von ILAE International - kritisch zu reflektieren. Zum Beispiel darf man sich einmal wieder trauen,

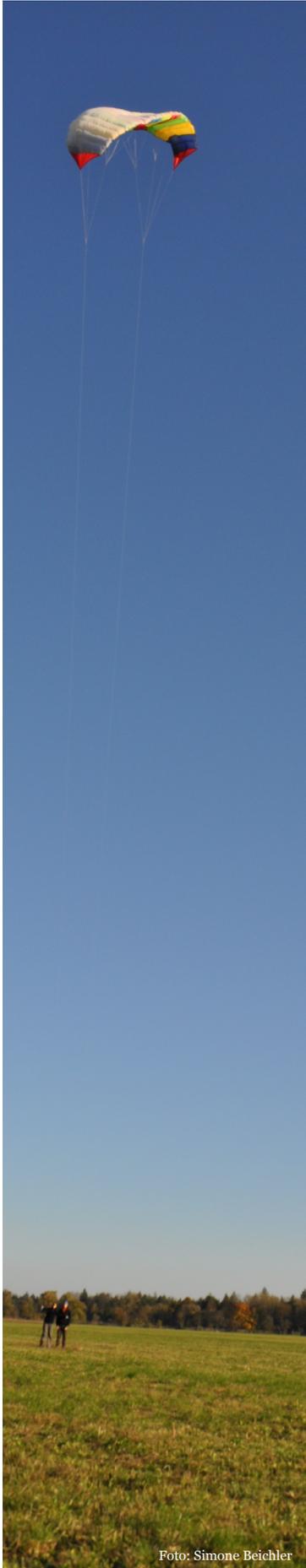


Foto: Simone Beichler

die auch von Selbstfindungs-Operationen deutscher Kollegen nie abschließend beantwortete Frage **“Was ist Landschaftsökologie?”** zu beleben. Für IALE International ist dies kein Problem: “Landscape ecology is the study of spatial variation in landscapes at a variety of scales. It includes the biophysical and societal causes and consequences of landscape heterogeneity.” Und: “Above all, it is broadly interdisciplinary.”

Können wir uns dieser Auffassung anschließen?

Weiterhin benennt unsere Mutterorganisation die **zentralen Forschungsthemen** wie folgt: “Landscape ecology can be portrayed by several of its core themes: (1) the spatial pattern or structures of landscapes, ranging from wilderness to cities, (2) the relationship between pattern and process in landscapes, (3) the relationship of human activity to landscape pattern, process and change, and (4) the effect of scale and disturbance on the landscape.”

Entspricht diese Liste auch den Vorstellungen von IALE-D?

Auf dem internationalen Parkett stellt der **Anwendungsaspekt** einen wichtigen Bezugspunkt dar: “IALE encourages landscape ecologists to transcend boundaries and to work together developing integrative tools, making them applicable to real landscape situations and applying them in solving problems.”

Sind wir uns im Klaren über diesen Anspruch und setzen wir ihn entsprechend um?

Und wo soll es hin gehen?

Die IALE-Webseite nennt die folgende Vision: “In looking ahead, IALE envisions a future characterized by: (1) widespread recognition, within the scientific community, of the contributions made by landscape ecologists, (2) rigorous research and scholarship, resulting from active collaboration and interdisciplinary synergism among diverse fields encompassed by biophysical sciences, social sciences, humanities, (3) natural resource management, land planning and design, conservation, and land use policy widely, routinely, and creatively based on principles of landscape ecology.” Wir folgen also einer interessanten und ehrgeizigen Vision im interdisziplinären Forschungsbereich von Mensch-Umwelt-Systemen. Nebenbei bemerkt, können wir festhalten, dass mit diesen Statements der Konflikt zwischen den europäischen und den amerikanischen Landschaftsökologen gelöst scheint und dass der Einfluss der deutschen Landschaftsökologie in diesem Prozess sehr wichtig war. Trotzdem lässt sich fragen: *Können wir uns diesem optimistischen Szenario anschließen?*

Die Antwort auf die Frage, *ob wir alle diese Ziele erreicht haben*, möchte ich gern dem geneigten Leser und einem Projekt von Uta Steinhardt überlassen, die Interviews zu diesem Punkt mit einigen Gründungsmitgliedern durchgeführt hat. Die Ergebnisse sollen demnächst durch IALE-D veröffentlicht werden.

Insgesamt – dies war die am häufigsten geäußerte Auffassung während unserer Nürtinger Geburtstagsfeier – dürfen wir zufrieden sein. Wir dürfen aber bei allem Optimismus einige **Problemfelder** nicht vergessen, die in der näheren Zukunft zu lösen sein werden. Drei dieser Arbeitsgebiete oder „Baustellen“ möchte ich kurz anreißen.

Das Problem der Interdisziplinarität:

Wenn wir uns noch einmal die Ziele von IALE vor Augen führen, dann steht dick und fett in den Statuten „Landscape Ecology is broadly interdisciplinary“. Landschaftsökologie verbindet die ökologisch-naturwissenschaftliche Grundlagenforschung mit der Untersuchung von Mensch-Umwelt-Systemen und der angewandten Forschung für das Umweltmanagement. Das ist ein breites Feld, und aus meiner persönlichen Sicht ist diese „Interdisziplin“ unglaublich spannend, wichtig und reizvoll.

Man muss es dabei allerdings ertragen, mitunter zwischen den Stühlen zu sitzen und man muss sich darüber klar sein, dass die Arbeiten nicht immer passförmig genug sind, um in althergebrachte Schubladen sortiert zu werden. Diese Situation ermöglicht uns einerseits hervorragend, unsere Inhalte zu ergänzen und zusammenzuführen. Sie führt zwangsläufig aber auch zu Konflikten: Hierzu einige Zitate aus Mails, die ich im letzten Jahr erhalten habe:

Einerseits wird gesagt: *„Ich halte die IALE-D zu wenig bis kaum orientiert an der Grundlagenforschung!“* und andererseits ergeht die Forderung *„Wir sollten uns viel stärker um die landschaftsplanerische Praxis bemühen.“* Es stellt sich also die Frage, *wie wir diese unterschiedlichen Schwerpunktbereiche am Besten und ohne Verluste zusammenführen können*, denn gerade die Integration steht im Mittelpunkt unseres Forschungsinteresses. Daher sollten wir bald und intensiv diskutieren, wie sich IALE-D positioniert, und wir sollten das disziplinübergreifende Profil der Gesellschaft – bis hin zur Kunst – geschärft nach außen darstellen.

Das Problem der Strukturnutzung:

Ein zweiter Punkt, der mich bewegt, ergibt sich aus der Frage der „Aktivierungsenergie“. Wir haben in den letzten Jahren viele Möglichkeiten geschaffen, mit Hilfe des Internets effizienter zu arbeiten, Meinungen auszutauschen und Ergebnisse zu publizieren. Ich denke dabei an die Internet-Zeitschrift Landscape online, das Wissensportal openlandscapes, die Living Reviews in Landscape Research, unsere Internet-Seite, den Newsletter oder den Blog zur Kulturlandschaftsforschung. Viele Möglichkeiten und eine funktionsfähige Infrastruktur stehen zur Verfügung, sie werden aber kaum bzw. zu wenig genutzt.

Diese Einrichtungen haben

nämlich einen Nachteil: Ihr Erfolg hängt vom Engagement der Mitglieder ab. Erst wenn wir investieren und ein Paper bei Landscape online einreichen oder im Landscape Wiki bei openlandscapes mitwirken oder unsere Meinung im Landschaftsblog kundtun, werden die Instrumente wirklich nutzbar.

Das Problem der „Nachwuchsarbeit“:

Ein drittes Problemfeld liegt in der Nachwuchsarbeit. Die immer wieder geforderte Kooperation in der Lehre findet leider nur in Ausnahmefällen statt, die allerdings wirklich Modellcharakter haben. Es ist wohl im hektischen Alltagsleben einfach praktischer, seinen persönlichen Lehrverpflichtungen individuell nachzukommen als komplizierte Gemeinschaftsprojekte zu organisieren. *Wir sollten hier trotzdem unsere Bemühungen ausbauen.*

Unser studentischer Arbeitskreis ist kaum aufgewacht, und auch unsere Doktoranden-Arbeitsgruppe ist wegen der Dissertations-Belastungen der Beteiligten leider eingeschlafen. Es ist möglich, dass uns für diese Aktivitäten die notwendige kritische Masse fehlt, aber es stellt sich trotzdem die Frage, *ob wir – zum Beispiel mit einem Summer-school-Programm oder einer „Young Landscape Ecology“ – Session bei den Jahrestagungen - einen neuen Anlauf wagen wollen.*

Und wo wir uns gerade mit der

Jugend beschäftigt haben, komme ich zurück zum 10. Geburtstag und zu einem persönlichen **Geburtstagswunsch**: Auf meinem 10-Jahres-Wunschzettel stehen drei Geschenk-Päckchen:

1. Lassen Sie uns Landschaft als interdisziplinären Forschungsraum verstehen, ohne die Spezialisten in der Grundlagenforschung und der Anwendung zu verlieren. Dabei sollten wir auf jeden Fall offen bleiben für die verschiedensten Perspektiven auf unser gemeinsames Forschungsobjekt.
2. Lassen Sie uns die angebotene Infrastruktur besser und effizienter nutzen und unsere Beiträge in die geschaffenen Informations-Plattformen einbringen.
3. Lassen Sie uns nach Wegen suchen, mehr junge Leute in den IALE-D-Kreis aufzunehmen und sie für die Landschaftsökologie zu begeistern.

Wenn wir in diesen Feldern aufholen, können wir die aktu-

ellen Herausforderungen, vor denen die Landschaftsökologie steht, leicht meistern, und von ihnen gibt es viele: Da gibt es die methodischen Problemfelder wie Landschaftstheorie, Landscape Services, Landscape Metrics, die Dynamik und Entwicklung von Landschaften, deren Resilienz und Anpassungsfähigkeit, Landschaftsmodellierung und viele andere wichtige Forschungsbereiche, die auf methodische Weiterentwicklungen angewiesen sind. Da gibt es einen enormen Bedarf zur Entwicklung, Prüfung und Anwendung von Schutzstrategien in Landschaften, wie Nachhaltigkeit, Landscape Health, Landscape Integrity, Adaptive Management oder Anpassungsstrategien. Und schließlich können wir entscheidende Beiträge zur Verbesserung von Strategie-Entwürfen zur Reaktion auf einschneidende gesellschaftliche und ökologische Dynamiken leisten.

Es gibt also viel zu tun. Es gibt

spannende Herausforderungen. Es gibt sehr ermutigende Signale zur Akzeptanz landschaftsökologischer Beiträge von Seiten der Forschungsförderer. Und es gibt auch weiterhin die IALE in Deutschland. Sie wird sich bestimmt in den kommenden 10 Jahren konstruktiv weiter entwickeln und ihre Ziele noch besser, effizienter und geschlossener erreichen.

Hierzu wünsche ich uns allen alles Gute und freue mich – wenn Sie sich die Zeit nehmen können und wollen – auf Ihre Antworten, Ideen und Visionen.

Felix Müller

Abt. Ökosystemmanagement, Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Ökologie-Zentrum der CAU Kiel, Olshausenstr. 75, 24118 Kiel
fmuller@ecology.uni-kiel.de



Foto: Simone Beichler

AG Kulturlandschaftliche Diskurse Landschaft gemeinsam erkunden

Ein interdisziplinäres Pleinair von Künstlern, Landschaftsökologen, Kulturwissenschaftlern und Planern soll der Tagung „Was macht Landschaft wertvoll?“ folgen

Eine Antwort auf die Frage der 10. Jahrestagung von IALE-D „Was macht Landschaft wertvoll?“ kann im Nachgang mit Sicherheit gegeben werden: Es gibt kaum einen vielschichtiger verflochtenen wie reflektierten Arbeits- und Diskursgegenstand. Was Landschaft an Werten birgt und welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten es gibt, sie ins öffentliche Bewusstsein zu heben oder zu

Markte zu tragen, das zeigten die Fachsitzungen.

Das Leitthema „Was macht Landschaft wertvoll“ war als Aufforderung zur kritischen Selbstreflexion gesetzt worden. Wer bewertet Landschaft, und wer setzt sie in Wert? Wissenschaft, Politik und Planung stehen hier in einem schwierigen Verhältnis, das über weite Strecken ungeklärt ist und u.E. ein Dilemma der Landschaftsökologie sowie der Umweltwissenschaften überhaupt verursacht.

Vor diesem Hintergrund haben wir Künstler bzw. Bildhauer angesprochen, die selbst in und an Landschaften arbeiten, um dieses Verhältnis aus unge-

wohnter Perspektive zu beleuchten. Vielleicht entwerfen neue Schatten und Lichter ja Räume, in denen neue Entdeckungen gemacht werden können. Zum einen gestalteten Christiane Wartenberg und Robert Lenz eigens für die Tagung Arbeiten, die der gewünschten kritischen Reflexion Impulse geben sollten. Eine kleine Hinführung zu den Werken „Landschaft im Honig“ von Robert Lenz und „IALE Abstracts 2010“ von Christiane Wartenberg samt ein paar kleinen Impressionen können sie auf unserem Blog

www.kulturlandschaft.iale.de nachlesen.



Fotos: Kenneth Anders

Abb.1 : Robert Lenz „Die Landschaft im Honig“ und Christiane Wartenberg „IALE Abstracts 2010“ – Impressionen der Installation zur Jahrestagung „Was macht Landschaft wertvoll?“

Außerdem haben verschiedene Künstler über ihre Arbeit in einer eigenen Session gesprochen. In der Diskussion wurden Ähnlichkeiten zur Landschaftsökologie ebenso sichtbar wie grundlegende Unterschiede, die eine Kooperation dringend nahe legen. Freiheit und Eigensinn, strenge Methodik und rationale Strukturen und nicht zuletzt das Vermögen und der Mut, die eigene Arbeit den kritischen Blicken der Öffentlichkeit auszusetzen sind Aspekte künstlerischer Arbeitsweisen, die auch für die Landschaftsökologie von Belang sind. Dass es einiges voneinander zu lernen gibt, zeigte nicht nur der Vortrag von Kerry Morrison über ihre jahrelange künstlerische Kooperation mit der Landschaftsökologin Alicia Prowse. Auch das von

Kerry Morrison gezogene Resümee zur Tagung und ihr Vorschlag für eine Fortführung der Diskussion über eine gemeinsame Arbeit ist lesenswert. Ihr Text „Ecology, Art and Science – valuation and adding value“ steht unter

www.kulturlandschaft.iale.de/?cat=6

ebenfalls auf dem Weblog des Arbeitskreises Kulturlandschaft.

Am Ende der Tagung war der systematische und kritische Impuls, den wir uns erhofft hatten, durchaus zu spüren. Die beteiligten Künstler äußerten einhellig, sich an einer gemeinsamen praktischen Erkundung eines Landschaftsraumes durch Wissenschaftler und Künstler beteiligen zu wollen. Einige Wissenschaftler signal-

sierten ebenfalls Bereitschaft zu einer praktischen Zusammenarbeit. Daher versuchen wir, für den Sommer 2011 ein interdisziplinäres Pleinair von Landschaftsökologen, Künstlern, Landschaftsplanern und Kulturwissenschaftlern zu organisieren. Noch steht der Landschaftsraum nicht fest, den es dann zu gemeinsam erkunden gilt – aber auf der Agenda des Arbeitskreises für 2011 nimmt dieses Pleinair den zentralen Platz ein.

Lars Fischer & Dr. Kenneth Anders
Büro für Landschaftskommunikation
Bad Freienwalde

www.landschaft-im-wandel.de
E-mail: kenneth.anders@online.de



Fotos: Kenneth Anders

Abb.2 : Teil der Arbeit „IALE Abstracts 2010“ von Christiane Wartenberg auf den Fensterscheiben des Tagungsraumes. Buttermilch auf Glas, gekratzt.

**Aktivitäten der IALE-AG:
„Informationsplattform Landschaftsforschung“
Aktuelles zu ‚openLandscapes‘**



‚openLandscapes‘ (<http://www.openLandscapes.org>) ist ein *Open Access*-Informationsportal für die Landschaftsforschung. Informationseinspeisung, Prüfung und Qualitätssicherung erfolgt zunehmend über die Nutzer. Die Plattform stellt u.a. Informationen zu aktuellen Forschungsprojekten bereit. Zudem kann die wissenschaftliche Community, eine Wiki zu landschaftsbezogenen Inhalten pflegen. Zukünftig sollen auch

Primärdaten der Landschaftsforschung im Portal bereitgestellt werden können.

Hauptbestandteile der aktuellen Ausbaustufe des Portals sind deshalb:

a) Eine Projektdatenbank zu international laufenden Forschungsaktivitäten. Aus den Eingaben entsteht zudem eine Datenbank zu Experten sowie Einrichtungen zur Landschaftsforschung.

b) Die ‚openLandscapes WIKI‘ mit einem strukturierten Teil von Begriffsdefinitionen – Termen– sowie dem Essay-Teil für die gemeinsame Erarbeitung von Erläuterungen und kurzen Fachtexten.

In ‚openLandscapes‘ werden alle fachlichen Inhalte in vernetzter Form gespeichert und organisiert, so dass Fachbegriffe mit Experten oder Institutionen, und zukünftig auch mit Daten verknüpft sind.

**Weitere Essays in der ‚openLandscapesWIKI‘
„Basics of Ecosystem Analysis“**

Gegenwärtig werden zehn neue Essays zu „Basics of Ecosystem Analysis“ in der ‚openLandscapesWIKI‘ bereitgestellt. Diese stammen aus

mit mindestens gut bewerteten Belegarbeiten des Masterstudienganges ‚Environmental Management‘ des Ökologiezentrums der CA-Universität

Kiel. Der Betreuer, Prof. Felix Müller nutzt die ‚open Landscapes Essay Wiki‘ für die Lehre und unterstützt sie gleichzeitig mit neuen Inhalten.

Editorial Group für ‚openLandscapes‘ gegründet!!!

Die Inhalte von ‚open Landscapes‘ bedürfen kontinuierlich einer umfassenden Qualitätssicherung. Hierzu wurden in der IALE-Tagung 2010 in Nürtingen Mitglieder für eine Editorial Group gefunden. Diese Gruppe hat sich inzwischen konstituiert und unterstützt damit die bisher ausschließlich vom ZALF geleisteten Bearbeitungen. Die Editorial Group wird sich auch um die inhaltliche Weiterentwicklung von ‚openLandscapes‘, insbesondere seiner Wiki und ihrer Inhalte kümmern.

Mitglieder der Editorial Group für ‚openLandscapes‘ sind gegenwärtig:

- Dr. Ralf-Uwe Syrbe (IALE-D und Mitglied des International-IALE-Exekutiv-Komitees; IÖR),
- Prof. Dr. Arthur Geßler (ZALF, Leiter des Institutes für Landschaftsstoffdynamik),
- Dr. Hans-Peter Ende (ZALF-Direktorat)

- Dr. Martina Puhlmann (ZALF, Abt. Landschaftsinformationssysteme)
- Dr. Claus Dalchow (Editorial Office: LRLR, ZALF, Publikationsmanagement)
- Rosel Steinke (ZALF, Leiterin der Zentralbibliothek)
- Dr. Claudia H. Henneberg (IALE-AG „Informationsplattform Landschaftsforschung, ZALF, Koordinatorin ‚openLandscapes‘)

Aufruf zur Mitarbeit in ‚openLandscapes‘

Veröffentlichen und erörtern Sie Ihre wichtigen Exzerpte, Ausarbeitungen und Konzepte zur Landschaftsforschung in der Essay-Wiki. Stellen Sie

aber auch eigene kurze Definitionen in der Landschaftswissenschaft der Wissenschaftsgemeinde zur Verfügung und schärfen sie diese in öffentli-

cher Diskussion. Zudem sucht die ‚Editorial Group‘ von ‚openLandscapes‘ weitere Mitstreiter und Interessenten.



openLandscapes



The Knowledge Collection for Landscape Science

Call for Your Support

openLandscapes.org is the central information portal for knowledge and information of the landscape science community. *openLandscapes* is a non-profit initiative of ZALF and IALE-D and is supported by scientists from many international institutions in landscape research.

Make sure, that information on your research projects and on your scientific expertise is available to the community through *openLandscapes*.

Be the first to author the hot topics you are working on in the Glossary- or Essay-Wiki. Become a supporter of the landscape research community with your interpretation of definitions and your scientific explanations of landscape features. Your short texts from papers, reports or lectures can become relevant elaborations of terms in the Glossary-Wiki or become short texts in the Essay-Wiki collection of *openLandscapes*. Give your insights or your notes in landscape science a prominent place to sustain!

We additionally need your support to join the international editors group for retrieving information on recent research projects, experts and institutions.

Feel free to contact us if you like to support *openLandscapes*. You may select any of the tasks (below) to provide some valuable support.

Your help is welcome.

Task of the *openLandscapes* editors:

- A) Quality management of contents in *openLandscapes*
 - a. Glossary-Wiki of *openLandscapes*
 - b. Essay-Wiki of *openLandscapes*
 - c. Project data base of *openLandscapes*
- B) Collecting available information to be stored in *openLandscapes*
 - a. Terms in landscape science
 - b. Essays
 - c. Current projects in landscape research
- C) Input of collected information into *openLandscapes*



openLandscapes
is an offer of



openLandscapes
The Knowledge Collection for Landscape Science
is available at:
<http://www.openLandscapes.org>

Please contact us!
chenneberg@zalf.de
martina.puhmann@zalf.de

Aktueller Stand des Umfangs der ‚openLandscapes‘-Datenbanken:

- 116 Forschungsprojekte
- 582 Experten
- 388 Institutionen
- 45 Netzwerke
- 198 Wikipages (Definitionen und dazu 32 Essays, 10 weitere in Einarbeitung)
- aktuelle Konferenzen, Tagungen, Workshops, Summer- und Winterschools

- und mehr (News, erste Datensätze ...)

Dr. Claudia H. Henneberg
Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)
Eberswalder Str. 84
15374 Müncheberg
Email: chenneberg@zalf.de



CeLaRe Exkursion Sri Lanka 2010

„Naturschutz und Management tropischer Kulturlandschaften – das Beispiel Sri Lanka“

Die erste Exkursion des IALE-Zentrums für Landschaftsforschung (CeLaRe) nach Sri Lanka fand vom 27. März - 11. April 2010 statt. Unter der Leitung von Prof. Jürgen Breuste, Leiter von CeLaRe und Professor an der Universität Salzburg statt.

Es nahmen an der Exkursion 32 Personen teil. Die Teilnehmer der Exkursion waren Studenten aus Salzburg (Österreich) und aus Freiberg (Deutschland) sowie Lehrende und Mitarbeiter der Universität Salzburg. Gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt

und Naturressourcen von Sri Lanka wurde die Exkursion geplant und von Dr. Jayathunga (stellv. Direktor der Abtl. Nachhaltige Entwicklung des Ministeriums) begleitet.

Bereits vor der Exkursion wurden für ein gemeinsames Tref-



fen in Salzburg Beiträge zu geographischen, sozialen, politischen und kulturellen Themen ausgearbeitet.

Zu Beginn der Exkursion besuchten die Exkursionsteilnehmer das Ministerium für Umwelt und Naturressourcen in Colombo. Dort wurden einzelne Themenschwerpunkte des Ministeriums vorgestellt und erläutert, wie zum Beispiel der drastische Rückgang des Waldes auf der Insel und mögliche Gegenmaßnahmen.

Sri Lanka ist heute eine multi-religiöse und multiethnische Insel mit einer Geschichte, die bis 1500 v. Chr. zurück reicht. Das historische Kulturdreieck bot einen Einblick in die alte Kulturlandschaftstradition der Bewässerungswirtschaft. Besucht wurden **Anuradhapura** als Pilgerziel für viele Buddhisten und das in der Nähe gelegene Mihintale, **Pollonaruwa** beeindruckte durch seine archäologischen Stätten und **Kandy** als die ehemalige Hauptstadt des singhalesischen Königreichs. Die Stadt **Trincomalee**, im Nord-Osten der Insel, welche erst seit Ende des 30 jährigen Bürgerkriegs im Mai 2009 zugänglich konnte erstmals besucht werden.

Der Fokus der Exkursion lag vor allem auf den tropischen Kulturlandschaften der Insel. Dazu wurden das Kokosnuss-Forschungsinstitut in **Lunuwila**, die Abteilung für Forstwirtschaft in **Baticaloa**, die Universität in **Peradeniya** und einer der größten privaten Landwirtschaftsbetriebe der Insel besucht. Im Inselzentrum wurde die Tee-Plantagenwirtschaft behandelt.

In Matara im Süden Sri Lankas stand die Erläuterung zu **Tsunami-Rehabilitations Projekten** im Mittelpunkt. Dabei stand vor allem der Informationsaustausch im Vordergrund. Die Verantwortlichen stellten uns ihre Arbeitsbereiche vor und waren für Diskussionen und Fragen offen.

Um einen tieferen Einblick in einige Ökosysteme der Insel zu erhalten, wurden zwei Bootstouren durch **Mangrovenwälder** in der Nähe der Hauptstadt Colombo sowie im Süden der Insel und eine Wanderung durch das **Ritigala Nature Reserve** im Norden durchgeführt. In den Nationalparks **Horton Plains** und **Udawalawe** konnten Teile der ursprünglichen Naturlandschaft, z.T. vermischt mit kul-

turlandschaftlichen Überprägungen beobachtet werden. Der Sekundärwald des **Sinharaja Regenwaldes** (UNESCO World Heritage) war ein Höhepunkt der Exkursion.

Die Exkursion wurde von allen Teilnehmern als wertvoll und hilfreich bewertet. Sie bot Gelegenheit landschaftsökologische Sachverhalte einem breitem Interessentenkreis näher zu bringen und für Landschaftsökologie als Verständnis- und Gestaltungsmittel von Ökosystemen zu werben. Prof. Breuste bietet deshalb bereits im kommenden Jahr **2011 (7.-20. Februar) die 2. CeLaRe-Exkursion zum Thema Naturschutz und Naturnutzung nach Sri Lanka** an.

Prof. Dr. Jürgen Breuste,
CeLaRe Präsident
IALE-D Centre for
Landscape Research
Universität Salzburg
Hellbrunner-
strasse 34
5020 Salzburg

E-mail: juergen.breuste@sbg.ac.at



Aus der Gesellschaft für Ökologie

Im „Jahr der Biodiversität“ waren Mitglieder der Gesellschaft für Ökologie Organisatoren mehrerer Tagungen, Workshops und Symposien, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten auch landschaftsökologischen Themen widmeten. So fand Ende März an der Universität Bremen die

vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte GMLS-Tagung zu Auswirkungen des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen auf große Räume statt (Veranstalter: Broder Breckling, Landschaftsökologie, Universität Vechta; Richard Verhoeven, UFT Zent-

rum für Umweltforschung und Umwelttechnologie, Universität Bremen; Hartmut Meyer, Sprecher des GfÖ-Arbeitskreises Gentechnik und Ökologie). Insgesamt 34 Präsentationen legten neue wissenschaftliche Ergebnisse zu Risikoanalysen gentechnisch veränderter Organismen dar.

Unter anderem wurde für Schleswig-Holstein die erste landesweite Extrapolation von Genfluss für den Mais-Anbau vorgestellt. Szenario-Berechnungen zeigen, dass aufgrund oftmals kleinräumiger Feldstrukturen ein nicht zu vernachlässigender Anteil konventioneller Felder durch gentechnisch veränderten Pollen so stark beeinträchtigt werden könnte, dass die Kennzeichnungsschwelle von 0.9 % gentechnisch verändertem Erntegut überschritten würde.

Auch Veranstaltungen weiterer GfÖ-Arbeitskreise wie AK-Makroökologie (u. a. Symposium „Beyond patterns – Niche dynamics in space and time“), AK-Trockengebiete (Symposium „Drought, stress and variability: Drylands as model ecosystems for understanding climate change“)

und Theorie in der Ökologie (Workshop „Tackling the emerging crisis of invasion biology – How can ecological theory, experiments, and field studies be combined to achieve major progress?“) behandelten für Landschaftsökologen relevante Themen. Ein für 2010 von mir als Sprecher des GfÖ-Arbeitskreises Landschaftsökologie ursprünglich vorgesehener Workshop konnte nicht durchgeführt werden. Stattdessen war ich als Co-Organisator in die Ausrichtung der GfÖ-Jahrestagung eingebunden, die entgegen der ursprünglichen Planung in Gießen stattfand. Nun wird der GfÖ-Arbeitskreis Landschaftsökologie zusammen mit der Ingenieurökologischen Vereinigung e. V. (IÖV) und dem GfÖ-Initiativkreis Ökologische Modelle für das Flächenmanagement einen Workshop zum Thema

„LandschaftsÖkosysteme im Wandel – Analyse, Planung und Umsetzung zur Nachhaltigkeit von Landschaftsökosystemen“ durchführen. Dieser Workshop findet am 1./2. März 2011 in Schloss Rauischholzhausen bei Marburg statt.

Weitere Informationen zu den GfÖ-Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.gfoe.org.

Rainer Waldhardt,
Universität Gießen
Sprecher des GfÖ-Arbeitskreises Landschaftsökologie,
GfÖ-Schriftführer und Mitglied von IALE-D
rainer.waldhardt@agr.uni-giessen.de



LTER – Long Term Ecological Research Netzwerke der ökologischen Langzeitforschung

ILTER (International Long Term Ecological Research, <http://www.ilternet.edu/>) ist ein Netzwerk aus Netzwerken. Seit der Gründung von ILTER im Jahr 1993 haben sich weltweit 40 nationale Netzwerke etabliert und dem globalen Netzwerk angeschlossen. Die globale Ausdehnung des Netzwerkes und die über viele Ökosysteme verteilten Untersuchungsgebiete und deren Langzeitdatenreihen ermöglichen es, Veränderungen der Umwelt und deren Folgen weltweit zu analysieren. Die meisten ILTER Mitglieder sind nationale oder regionale Netzwerke von

Forschern, die ihre Schwerpunkte in der langfristigen, auf fest eingerichteten Untersuchungsgebieten basierenden ökologischen und sozioökonomischen (LTER oder LTSER) Forschung sehen. Ihre Expertisen liegen in der Aufnahme, dem Management und der Analyse von Langzeitdatenreihen verschiedener Umweltparameter.

Im europäische Netzwerk (LTER-Europe, <http://www.lter-europe.net/>) werden die wissenschaftlichen Infrastrukturen und Expertisen der nationalen Netzwerke gebün-

delt. Das Netzwerk hat sich die Identifizierung der Ursachen von Ökosystemveränderungen entlang von ökologischen und ökonomischen Gradienten innerhalb Europas zur Aufgabe gestellt. Einen wesentlichen Beitrag dazu soll das in diesem Jahr gestartete Projekt EN-V E u r o p e (<http://www.enveurope.eu/>) leisten. Ziel des Projektes ist es, auf der Basis der innerhalb von LTER-Europe vorhandenen Langzeitdaten Ökosystemstrukturen und –funktionen zu analysieren, und sowohl wissenschaftlich als auch politisch relevante Indikatoren zur Qualitätsbe-

Müller · Baessler
Schubert · Klotz Eds.

Felix Müller · Cornelia Baessler
Hendrik Schubert · Stefan Klotz *Editors*



Long-Term Ecological Research

Long-Term Ecological Research

Between Theory and Application

 Springer

wertung der Umwelt auf unterschiedlichen räumlichen Skalen zu definieren. Neben zehn weiteren nationalen Netzwerken ist auch das deutsche Netzwerk LTER-D (<http://www.lter-d.ufz.de/>) an ENVEurope beteiligt.

LTER-D wurde 2004 gegründet und umfasst mittlerweile 18 Untersuchungsgebiete, die sich über alle Ökosysteme Deutschlands erstrecken. Im Netzwerk sind Wissenschaftler aus Universitäten, Staatlichen Forschungseinrichtungen (z.B. Leibniz Gesellschaft, Helmholtz Zentren) und Großforschungsprojekten (DFG-Exploratorien für Biodiversitätsforschung) als auch Nationalparke und Biosphärenreser-

vate vereint.

Ein Produkt des deutschen Netzwerkes LTER-D ist das in diesem Jahr bei Springer erschienene Buch „*Long-Term Ecological Research – Between Theory and Application*“ (Ed. F. Müller, C. Baessler, H. Schubert, S. Klotz). Das Buch fokussiert jedoch nicht nur auf Aktivitäten innerhalb von LTER-D, sondern innerhalb des Buches werden sowohl theoretische ökologische Grundlagen von Langzeitprozessen, als auch internationale Erfahrungen auf den Gebieten des Langzeitmonitorings und der Langzeitforschung zusammengeführt. Das Buch umfasst Arbeiten, die sich im Zusammenhang mit dem Globalen Wandel mit

komplexen, langzeitökologischen Prozessen, der Entwicklung von Frühwarnsystemen und der Erfassung wissenschaftlicher Grundlagen für Strategien im Naturschutzmanagement und der nachhaltigen Nutzung von Ökosystemen beschäftigen. Das Ergebnis ist ein Überblick über verschiedene Aspekte der ökologischen Langzeitforschung. Sowohl aquatische als auch terrestrische Ökosysteme werden repräsentiert; Konzepte und Ergebnisse aus Beispieluntersuchungen innerhalb beider Ökosysteme werden diskutiert. Die Beiträge innerhalb des Buches umfassen sowohl verschiedene zeitliche Dimensionen, als auch Untersuchungen von Gesellschaften und Ökosystemen bis hin zur Landschaftsebene. Insgesamt unterstreicht das Buch die Relevanz der langfristigen Orientierung von Forschungsfragen für das Verständnis von Ökosystemen, auch für die bessere Anwendung von wissenschaftlichen Methoden in der Naturschutzpraxis.

Cornelia Baessler
Department of Community Ecology
Helmholtz-Centre
for Environmental Research - UFZ
Theodor-Lieser-Str. 4
D-06120 Halle, Germany
cornelia.baessler@ufz.de



Aktuelles aus Landscape online

Das vierte Jahr des Bestehens von Landscape Online liegt hinter uns, und es ist wieder Zeit Bilanz zu ziehen. In diesem Jahr wurden bislang acht Artikel publiziert, darunter vier Artikel als Ergebnis der IALE-EU Tagung in Salzburg 2009. Obgleich damit wieder sehr interessante Beiträge veröffentlicht worden sind, liegen wir mit diesen Zahlen weiterhin unter unseren Erwartungen. Regelmäßig erhalten wir zwar ca. 15 neue Beiträge pro Jahr, von denen etwa 40% nicht den internationalen Standards des Reviews standhalten. Wir haben zudem vermehrt auf persönliche Einladungen von namhaften Autoren gesetzt. Die „Bedeutungslosigkeit“ des Journals, ausgedrückt durch die Nichtlistung in den einschlägigen „Citation Indices“ scheint allerdings viele angefragte Kolleginnen und Kollegen davon abzuhalten, ihre Beiträge bei uns einzureichen. Wir arbeiten diesem Problem aktiv entgegen, indem wir uns für den ISI-Index von Thompson und zudem bei Scopus um Aufnahme beworben haben. Bei letzterem werden wir stark von Prof. Nautiyal aus Bangalore, Indien, unterstützt. Allerdings wird es noch einige Zeit dauern, bis die Evaluationen abgeschlossen sein werden. Zudem sollten wir uns aufgrund des mangelnden Rhythmus beim Erscheinen der Beiträge nicht zu viele Hoffnungen darauf machen.

Unser Ziel, durch die neuen, innovativen Publikationsmöglichkeiten, eine Nische auf dem

Publikationsmarkt zu finden, hat sich bislang noch nicht erfüllt. Auch wenn wir für unser Konzept immer wieder Zuspruch erhalten, nutzen fast alle Autoren von neu eingereichten Artikeln die Möglichkeiten von Animationen o.ä. digitalen Medienfunktionen bislang nicht. Wir möchten deshalb alle Mitglieder ermuntern, künftig auch stärker von diesen innovativen Optionen moderner Publikation Gebrauch zu machen. Die vor zwei Jahren beschlossene Einführung von neuen Kategorien wie „Ideas“ und „Mini-Reviews“ führte leider auch noch nicht zu der gewünschten Steigerung der Zahl qualitativ hochwertiger eingereichter Manuskripte. Es bedarf also weiterhin eines sehr langen Atems, um durch eine Etablierung von Landscape Online eine breitere Autorenschaft zu generieren.

Wir hatten uns darüber hinaus zum Ziel gesetzt, nach einigen Jahren der Förderung durch die IALE-D finanziell unabhängiger zu werden. Dies sollte u.U. durch eine Beteiligung der Autoren an den Publikationskosten erfolgen sowie durch die Beteiligung anderer europäischer IALE-Chapter an der Herausgeberschaft. Mit der italienischen Sektion SIEP-IALE gab es schon sehr konkrete Ansätze; allerdings sind die finanziellen Möglichkeiten von SIEP-IALE offensichtlich sehr begrenzt, so dass die weiterführenden Gespräche kein Ergebnis brachten. Insgesamt zeigt sich bei der Werbung um

Kooperation auch stets das Problem der mangelnden Reputation der Journals. Von einer Beteiligung der Autoren an den Kosten würden wir abraten, da dies die Zahl der eingehenden Manuskripte zum gegenwärtigen Zeitpunkt gefährlich reduzieren könnte.

Wir denken, dass mit dem Projekt Landscape Online eine Publikationsplattform entstanden ist, die so in ihren Möglichkeiten sicherlich bislang einmalig ist. Es bedarf weiterhin enormer Anstrengungen beim Einwerben von hochwertigen Beiträgen, damit sich Landscape Online auf dem Markt der landschaftsökologischen Zeitschriften behaupten kann. IALE-D wird angesichts der Ressourcenfrage auch diskutieren müssen, wie lange unser Atem noch anhalten soll.

Das Editorial Management von Landscape Online wünscht allen Autoren, Gutachtern und Lesern des Journals sowie allen Mitgliedern von IALE-D schöne Weihnachten und einen frohes Neues Jahr.

Ole Rößler
Geographisches
Institut
Universität Bonn
Meckenheimer
Allee 166
53115 Bonn



Jörg Löffler
Geographisches
Institut Universität
Bonn
Meckenheimer
Allee 166
53115 Bonn



Email: loeffler@giub.uni-bonn.de
<http://www.giub.uni-bonn.de/loeffler>

Neue Artikel aus Landscape online 2010

Edition 21/2010



J. Bolliger & F. Kienast

Landscape Functions in a Changing Environment

Edition 19/2010



Ch. Albert & C. Vargas-Moreno

Planning-Based Approaches for Supporting Sustainable Landscape Development

Edition 17/2010



Leif Kullman

One Century of Treeline Change and Stability - Experiences from the Swedish Scandes

Edition 20/2010



S. Pauleit, J. Breuste, S. Qureshi & M. Sauerwein

Transformation of rural-urban cultural landscapes in Europe: Integrating approaches from ecological, socio-economic and planning perspectives

Edition 18/2010



S. Nautiyal, K.S. Rao, H. Kaechele, P. Zander

Conceptual model development for landscape management in the mountains of the Indian Himalayan region: an approach for sustainable socio-ecological development

Edition 16/2010



C. J. Foley & J. D. Holland

Do flying beetles respond to human-dominated landscapes as complex mosaics or binary patterns?

Neues von der Ecosystem Services Partnership:

Internationale Konferenz und Workshop

„Solutions for Sustaining Natural Capital and Ecosystem Services“ im Juni 2010 in Salza

Vom 07.-11. Juni 2010 fand die diesjährige, von der Ecosystem Services Partnership organisierte, internationale Konferenz zum Thema Ecosystem Services in Kiel und Salza statt. Insgesamt 98 Teilnehmende aus 15 verschiedenen Ländern sowie Studierende des Masterstudienganges Environmental Management der Universität Kiel kamen zusammen, um sich über integrative Lösungsansätze zur Nutzung und

zum Erhalt des Umweltkapitals und der Ökosystemdienstleistungen auszutauschen. Die diesjährige Konferenz ist Teil der seit 2008 regelmäßig stattfindenden Treffen der Ecosystem Services Partnership (2008 und 2010 in Salza sowie 2009 in Lecce, Italien). Das Treffen begann an der Universität Kiel mit Plenarvorlesungen der Gastredner Rudolf de Groot (Wageningen, Niederlande), Robert Costanza

(Portland, USA), Jean-Louis Weber (Kopenhagen, Dänemark), Carsten Neßhöver (Leipzig), Christina von Haaren (Hannover), Ralf Seppelt (Halle), Roy Haines-Young (Nottingham, England), Irene Petrosillo (Lecce, Italien), K. Bruce Jones (Reston, USA), sowie Bettina Matzdorf (Müncheberg). Zur eigentlichen Konferenz wurde dann ins Herrenhaus Salza gewechselt, wo an zweieinhalb Tagen



Foto: Michael Trepel

in angeregter Atmosphäre in Plenarvorträgen und Arbeitsgruppen Lösungsansätze zur besseren Implementierung des Ecosystem Service Konzeptes diskutiert wurde. Am fünften Tag fand eine Exkursion in die nähere Umgebung von Kiel und Salzau statt, auf welcher von den Teilnehmenden die an fünf verschiedenen Standorten bereitgestellten Ecosystem Services bewertet wurden. Den Abschluss der diesjährigen Tagung bildete der zweitägige Kurs "Fuzzy modelling of ecosystem services" von B.L. Li (Riverside, USA).

Als ein zentrales Ergebnis kann die erarbeitete "Salzau Message on Sustaining Ecosystem Services and Natural Capital" (siehe unten) angesehen werden. Die Message soll dazu beitragen, das Konzept der Ecosystem Services sowohl innerhalb aber

vor allem auch außerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft bekannt zu machen und für dessen Anwendung im nachhaltigen Ressourcenmanagement zu werben. Diese Ziele werden auch von der Ecosystem Services Partnership verfolgt, auf deren Internetseite ein immer breiter werdendes Angebot an Informationen, Kontakten, Methoden und Daten zum Themen Ecosystem Services zu finden ist. Die Ergebnisse des Ecosystem Services Partnership Treffens im Jahr 2008 in Salzau wurden im aktuell erschienenen Special Issue „Ecosystem Services – Bridging Ecology, Economy and Social Sciences (B. Burkhard, I. Petrosillo, R. Costanza; Hrsg., 2010)“ der Zeitschrift Ecological Complexity veröffentlicht. Von der aktuellen Tagung sind derzeit die zwei

Special Issues "Challenges of sustaining natural capital and ecosystem services: Trade-offs and management aspects" (International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management) sowie "Challenges of sustaining natural capital and ecosystem services: Quantification, modelling & valuation/accounting" (Ecological Indicators) in Bearbeitung. Die Vorträge der Tagung können von der Tagungs-Internetseite heruntergeladen werden. Ausgewählte Beiträge wurden vorab bereits im Internetangebot der "Encyclopedia of Earth" veröffentlicht. Die nächste Konferenz der Ecosystem Services Partnership wird im Oktober 2011 in Wageningen, Niederlande stattfinden.

Dr. Benjamin Burkhard, Abt. Ökosystemmanagement, Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Ökologie-Zentrum der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Olshausenstraße 40, 24 098 Kiel, Tel.: 0431 880 1230, Fax: 0431 880 4083, Email: bburkhard@ecology.uni-kiel.de



Internetadressen:

- Salzau Konferenz 2010: <http://www.uni-kiel.de/ecology/projects/salzau/>
- Modelling of Ecosystem Services Konferenz Lecce 2009: <http://www.mes2009.it/>
- Salzau Konferenz 2008: <http://www.uni-kiel.de/ecology/users/fmueller/salzau2008/>
- Ecosystem Services Partnership: <http://www.es-partnership.org/>

‘Salzau Message’ on Sustaining Ecosystem Services and Natural Capital

The human population of earth is likely to increase to 9 billion people by the end of the century, the global climate is being transformed, biodiversity loss continues, and conventional, fossil-based economies are no longer a viable option. Business as usual is a utopian fantasy. If we are to improve the sustainable well-being of humanity, we need to sustain and restore ecosystem services and natural capital. Stakes are high. The potential for irreversible, negative, outcomes is alarming, and a precautionary approach to decision-making should therefore be adopted.

We, the undersigned, believe that solutions to providing a sustainable and desirable future require broad recognition of the basic facts about ecosystem services and natural capital, and advances in two key areas: (1) integrated measurement, modeling, valuation and decision science; (2) adaptive management and new institutions, including the new *Ecosystem Services Partnership* discussed below.

Basic Facts about Ecosystem Services and Natural Capital

In recent decades, a shared understanding has emerged about ecosystem services and natural capital, including:

Ecosystem services (ES) are the contributions of ecosystem structure and function - in combination with other inputs - to human well-being.

ES, and the natural capital assets that produce them, represent a significant contribution to sustainable human well-being, a contribution that is increasingly being recognized.

Ecosystems, ecosystem functioning, and ES are being threatened and degraded by human activities, and the situation will be exacerbated by climate change and biodiversity loss. At the same time, knowledge about how to steward and restore ecosystems is rapidly growing.

An ES approach helps to identify and quantify the ecological and socio-economic trade-offs

and synergies on which decision-making should be based.

Many ecosystem services cannot (or should not) be privately owned. Therefore, they are for the most part ignored by conventional markets.

Many ES are such that providing benefits to one person does not reduce the amount of benefits available for others. They are “non-rival” and “non-excludable”. They are therefore best treated as “public goods”.

While tremendous progress has been made in improving our understanding of how ecosystems function and how humans benefit from them, there will remain enormous uncertainties about how ES are provided, the magnitude of their benefits, and how human activities affect their provision.

Adaptive management is a useful approach that allows one to learn from the system dynamics and manage under this uncertainty.



1. *Integrated Measurement, Modeling, Valuation and Decision Science in Support of Ecosystem Services:*

The scientific community needs to continue to develop better methods to measure, monitor, map, model, and value ecosystem services at multiple scales. Moreover, this information must be provided to decision makers in an appropriate, transparent, and viable way, to clearly identify differences in outcomes among choices. At the same time, we cannot wait for high levels of certainty and precision to act. We must synergistically continue the process of improvement of measurements with evolving institutions and approaches that can effectively utilize these measurements.

a. Trade-offs

Ecological conflicts arise from two sources: (1) scarcity and restrictions in the amount of ES that can be provided and (2) the distribution of the costs and benefits of the provisioning of the ES. ES science makes trade-offs explicit and, thus, facilitates management and planning discourse. It enables stakeholders to make sound value judgments. ES science thus generates relevant social-ecological knowledge for stakeholders and policy decision makers and sets of planning options that can help resolve social conflicts.

b. Accounting and Assessment

Accounting looks at the flow of processes or materials and is

relatively objective, while assessment evaluates a system or process with a goal in mind and is more normative. Both are integrating frameworks that have distinctive roles. Both ecosystem service accounting and assessment need to be established and pursued in a broader socio-ecological context. We also need to balance expert and local knowledge across scales.

c. Modeling

We need modeling to synthesize and quantify our understanding of ES and to understand dynamic, spatially explicit trade-offs as part of the larger socio-ecological systems. Further participatory development of integrated, dynamic, spatially explicit models that include ES are needed. These models can incorporate and aid accounting and assessment exercises and link directly with the policy process at multiple time and space scales.

d. Bundling

Most ES are produced as joint products (or bundles) from intact ecosystems. The relative rates of production of each service vary from system-to-system, site-to-site, and time-to-time, but we must consider the full range of services and the characteristics of their bundling in order to prevent creating dysfunctional incentives and to maximize the benefits to society. For example, focusing only on the carbon sequestration service of ecosystems may in some instances reduce the overall value of the full range of ES.

e. Scaling

ES are relevant over a broad range of scales in space, time, and complexity. We need measurement, models, accounts, assessments and policy discussions that address these multiple scales, as well as interactions and hierarchies among them.

2. *Adaptive Management and New Institutions for Ecosystem Services:*

Given that significant levels of uncertainty always exist in ecosystem service measurement, monitoring, modeling, valuation, and management, we should continuously gather and integrate appropriate information regarding ES, with the goal of learning and adaptive improvement. To do this we should constantly evaluate the impacts of existing systems and design new systems with stakeholder participation as experiments from which we can more effectively quantify performance and learn.

a. Property Rights

Given the public goods nature of most ecosystem services, we need institutions that can effectively deal with this characteristic using a more sophisticated suite of property rights regimes. We need institutions that use a balanced combination of existing private property rights systems, and new property rights systems that can propertize ecosystems and their services without privatizing them. Systems of payment for ecosystem services (PES) and common asset trusts can

be effective elements in these institutions.

b. Scale-matching

The spatial and temporal scale of the institutions to manage ecosystem services must be matched with the scales of the services themselves. Mutually reinforcing institutions at local, regional and global scales over short, medium and long time scales will be required. Institutions should be designed to ensure the flow of information between scales, to take ownership regimes, cultures, and actors into account, and to fully internalize costs and benefits.

c. Distribution Issues:

Systems should be designed to ensure inclusion of the poor, since they are more dependent on common property assets like ecosystem services. Free-riding should be prevented and beneficiaries should pay for the services they receive from bio-diverse and productive ecosystems.

d. Information Dissemination

One key limiting factor in sustaining natural capital is shared knowledge of how ecosystems function and how they support human well-being. This can be overcome with targeted educational campaigns, clear dissemination of success and failures directed at both the general public and elected officials and through true collaboration among public, private and government entities.

e. Participation

Relevant stakeholders (local, regional, national, and global)

should be engaged in the formulation and implementation of management decisions. Full stakeholder awareness and participation contributes to credible, accepted rules that identify and assign the corresponding responsibilities appropriately, and that can be effectively enforced.

f. Science/Policy Interface

ES concepts can be an effective link between science and policy by making the trade-offs more transparent. An ES framework can therefore be a beneficial addition to policy-making institutions and frameworks and to integrating science and policy.

ECOSYSTEM SERVICE PARTNERSHIP

The new Ecosystem Services Partnership (ESP - <http://www.es-partnership.org/>) seeks to enhance this integration by uniting the ecosystem services science and policy community and coordinating collaborative efforts on a global, national and local level. It aims to enhance and encourage a diversity of approaches, where needed, while reducing unnecessary duplication of effort in the conceptualization and application of ecosystem services. By increasing efficiency, and promoting better practice, the ESP aims to increase the effectiveness of ES science, policy, and applications.

Signed by:

Jan Barkmann (Göttingen)
Olaf Bastian (Dresden)
Pam Berry (Oxford)
Benjamin Burkhard (Kiel)
Robert Costanza (Portland)
Rudolf de Groot (Wageningen)
Nora Fagerholm (Turku)
Brian Fath (Towson)
Judith Fisher (Florence)
Susanne Frank (Dresden)
Dagmar Haase (Berlin)
Kira Gee (Geesthacht)
Davide Geneletti (Trento)
Leen Gorissen (Mol)
Adrienne Grêt-Regamey (Zürich)
Karsten Grunewald (Dresden)
Roy Haines-Young (Nottingham)
Katharina Helming (Müncheberg)
Sven-Erik Joergensen (Copenhagen)
Lars Koschke (Dresden)
Franziska Kroll (Kiel)
Ida Kubiszewski (Burlington)
Bai-Lian Li (Riverside)
Lasse Loft (Frankfurt)
Karsten Lorz (Dresden)
Bettina Matzdorf (Müncheberg)
Simone Maynard (Brisbane)
Felix Müller (Kiel)
Klaus Müller (Müncheberg)
Stoyan Nedkov (Sofia)
Petina Pert (Cairns)
Irene Petrosillo (Lecce)
Tobias Plieninger (Berlin)
Marion Potschin (Nottingham)
Prajal Prahlan (Potsdam)
Harpinder Sandhu (Adelaide)
Ralf Seppelt (Leipzig)
Gabriella Silfwerbrand (Nottingham)
Francis Turkelboom (Brussels)
Dieter van den Broek (Wageningen)
Sander van der Ploeg (Wageningen)
Peter Verburg (Amsterdam)
Ulrich Walz (Dresden)
Hubert Wiggering (Müncheberg)
Wilhelm Windhorst (Kiel)
Tian Xian Yue (Beijing)
Nicola Zaccarelli (Lecce)
Giovanni Zurlini (Lecce)

10. Jahrestagung – IALE-Region Deutschland

Was macht Landschaft wertvoll? -

Ökologie, Kunst und Wirtschaft zwischen Bewertung und Inwertsetzung

22.-25.09.2010, Nürtingen

40 Vorträge, 10 Poster, und ca. 60 Teilnehmer gestalteten die 10. Jahrestagung der IALE-Region Deutschland. Bewertung und Inwertsetzung war das gemeinsame Thema, das in 2 mal 3 parallelen Fachsitzungen in je ca. 8 Beiträgen erörtert wurde (Tagungsband mit abstracts zum download siehe www.iale.de/). Je 1-2 Moderatoren begannen bereits im Vorfeld der Tagung die Fachsitzungen vorzubereiten, und im Anschluss die Ergebnisse in eine zusammenfassende Diskussion einzubringen. Und, wer noch wollte, konnte bei einer Stadtführung, einer Weinprobe und der Exkursion durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb den ein oder anderen Eindruck zur Frage „was macht Landschaft wertvoll?“ recht kommunikativ und praktisch sowie sinnlich vertiefen...

Besonders spannend waren aus meiner Sicht zwei Aspekte –

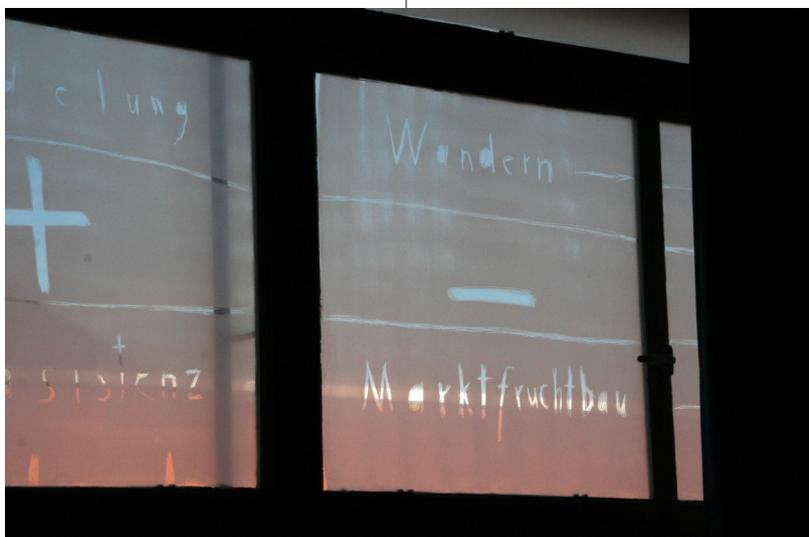


über die gesamte Tagung zu berichten, würde den Rahmen hier sprengen. Zudem sollen die Beiträge in einer Publikation erscheinen und dort auch von den Fachsitzungsbetreuern und Tagungsorganisatoren kommentiert werden.

Erstens: Die Auseinandersetzung mit dem Thema Kunst und Landschaft, die sich durchaus bereits bei Alltagsfragen einer Tagungsorganisation

auswirkten. So gestaltete Christiane Wartenberg die Fenster unserer Tagungsräume mit „Ein- und Ausblicken“ – siehe Fotos! Und gemeinsam mit Robert Lenz fingen sie Landschaften und unsere Gespräche drüber in Honiggläsern und „Zitaten“ ein... Wer dies ein wenig auf sich wirken ließ, hatte das Gefühl, sich damit auseinandersetzen zu wollen – und schon war eines der wichtigsten Dinge, was Landschaften sowohl „brauchen“ wie auch „bereit stellen“, erfüllt: ein kreatives Milieu! Ich meine sogar, dass die gesamte Tagung davon inspiriert wurde! Daher an dieser Stelle mein herzlicher Dank insbesondere an die beiden Künstler, und an Kenneth Anders für seine federführende Initiative und Betreuung!

Zweitens: Die Plenarvorträge. Gegensätzlicher konnten die Sichtweisen zu einer ökonomi-



schen Bewertung von Landschaften kaum sein – und dabei jeweils mit guten Gründen in gelungenen Vorträgen! Im Kontext der aktuell stark diskutierten Ecosystem Services rankte sich viel um die Frage der pekuniären Bewertung dieser „Leistungen“. Ausgerechnet der Erfinder der „Umweltökonomischen Gesamtrechnungen“, Walter Radermacher, warnte vor der

Nutzung einer Geldwährung, und dem entgegengesetzt, erläuterte ausgerechnet der Erfinder der Ecosystem Services, Rudolf de Groot, welche wirkungsvolle Rolle geldwerte Berechnungen und Bilanzierungen z.B. zur Biodiversität und anderem haben können!

Zum Schluss der Tagung waren wir also so schlau wie zuvor – nein, wir waren uns „sicherer“,

dass im Grunde die verschiedenen Bewertungen und Inwertsetzungen nicht konkurrierend zu betrachten sind, sondern als eine Art diskursives Gesamtbild. Dazu aber später mehr...

Prof. Dr. Roman Lenz
Nuertingen University
of Applied Sciences
Schelmenwasen 4-8
72622 Nürtingen
roman.lenz@hfwu.de



Jahrestagung der IALE Deutschland in Berlin 12.-14.10. 2011 unter dem Thema "MMM - Modelle, Monitoring und andere quantitative Methoden in der Landschaftsökologie".

Die Jahrestagung 2011, gemeinsam ausgerichtet von der Humboldt-Universität und der Technischen Universität Berlin im Oktober 2011, wird sich vor allem mit den quantitativen Methoden der modernen Landschaftsökologie befassen. Diese umfassen unter anderem Modelle, Monitoringverfahren, statistische Verfahren, Szenarienentwicklung oder auch verschiedenste Feldmesstechni-

ken. Dabei sollen ausdrücklich die Schnittstellen zu qualitativen Methoden und Nachbardisziplinen der Landschaftsökologie thematisiert und diskutiert werden. Thematisch sollen der Klimawandel, der Flächenverbrauch, die Energiefrage (inklusive Bioenergie) als auch urbane Landschaften sowie der Urban Footprint als solche stehen. Eine Exkursion in der "Concrete Jungle of Ber-

lin" wird ein sicher sehr lebhaftes Treffen abrunden.

Für die Organisation

Dagmar Haase

Humboldt-
Universität Berlin
Landschaftsökologie
und Biogeographie
Rudower
Chaussee 16
10099 Berlin
dag-
mar.haase@geo.hu-berlin.de



Climate Proofing für Biodiversität und Naturschutz

Wie können Institutionen in vom Klimawandel betroffenen Bereichen wie Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Naturschutz die Auswirkungen des Klimawandels auf Ihre Arbeit aufarbeiten? Wie können Sie aufbauend auf Ergebnissen aus der (landschaftsökologischen) Forschung den Handlungsbedarf einschätzen? Wie können sie ihre Planungen anpassen und tragfähige Entscheidungen treffen? Welche Maßnahmen können sie ergreifen?

Um staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen weltweit eine Methode zur Beantwortung dieser Fragen an die Hand zu geben, hat die GTZ den Ansatz Climate Proofing for Development entwickelt. Sie setzt ihn in mehr als 10 Ländern weltweit ein, darunter auch mehreren Projekten im Bereich Naturschutz und Biodiversität. Eine neue Publikation beschreibt die Methode, erläutert sie anhand von Beispielen und Best Practices und zieht ein

Fazit der bisherigen Anwendung.

Die Broschüre steht unter dem folgenden Link zum Download bereit:

<http://www2.gtz.de/dokumente/bib/gtz2010-0714en-climate-proofing.pdf>

Weitere Informationen bei:
Alexander Fröde

alexander.froede@gtz.de
Wehrheimer Str. 2
60389 Frankfurt/Main
Deutsche Gesellschaft fuer Technische
Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

The conference RegioResources 2011

A cross-disciplinary dialogue on sustainable development of regional resources

The conference RegioResources 2011 - A cross-disciplinary dialogue on sustainable development of regional resources - will be held from May, 17 - 19 2011 in Dresden. The conference will discuss new approaches and tools to support regional resource development, including sustainable environmental management, economic development, public participation and multi-criteria-decision processes.

We invite scientists from diverse backgrounds to join a cross-disciplinary discussion on future perspectives of sustainable



development of natural and human resources in regions.

Abstracts submitted to the conference will be subject to a review process by the scientific board. All accepted presentations are invited to submit a paper for a special issue in an international, peer-reviewed journal. Accepted presentations are expected to trigger dialogues (thesis vs. antithesis)

and to include contrasting methodological approaches and perceptions. Presentations of single projects or case studies may be presented in an accompanying poster session.

For more information and for registration, please have a look on:

[eli-web.com / PDF / RegioResources_Flyer.pdf](http://eli-web.com/PDF/RegioResources_Flyer.pdf).

Dr. Christine Fürst
Institute for Soil
Science and Site Ecology
Technische Universität Dresden
Piennner Str. 19
01737 Tharandt



Abschlusskonferenz des DFG-Projektverbunds „KULAKon“ Konstituierung von Kulturlandschaft. Wie wird- Landschaft gemacht? 12.-13. Mai 2011, Leibnizhaus Hannover - Call for Papers

In den letzten Jahren haben Forschungsansätze an Bedeutung gewonnen, die Kulturlandschaft nicht mehr nur als physisch-materielles Objekt, sondern auch als kulturell, gesellschaftlich und subjektiv vermittelte Konstruktion verstehen. Kulturlandschaft wird in diesem Verständnis von Akteuren im Rahmen von Diskursen, individuellen Werturteilen, institutionellen Regelungen, planerischen Sichtweisen oder Governanceprozessen

konstituiert, indem sie bestimmte Räume als (Kultur-)Landschaft ansprechen oder gestalten. Die Frage, wie Kulturlandschaft in diesem Sinne gesellschaftlich konstituiert wird, ist Gegenstand des DFG-finanzierten Projektverbunds KULAKon, das mit dieser Konferenz seine Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion stellen möchte.

Weitere Informationen zu KULAKon: <http://www.4r->

netzwerk.de/koop/KULAKon.shtml

Der Call richtet sich an Interessierte, die sich mit (Kultur-)Landschaften, Räumen und Regionen aus einer konstruktivistischen – bzw. im weiteren Sinne sozialwissenschaftlichen Perspektive befassen. Wir bitten um die Einreichung von Abstracts zu folgenden vier Themenblöcken, die sich an den Inhalten der vier einzelnen KULAKon-Projekte orientieren.

Subjektive Konstruktion

Gegenstand dieses Themenblocks soll die alltagsweltliche Perspektive auf Kulturlandschaft im weiteren Sinn sein (alltagssprachlich auch: Umge-

bung, Region, Raum). Beiträge können sich sowohl mit Einzelfällen beschäftigen als auch stärker theoretisch-konzeptionell ausgerichtet

sein. (Patent-Projekt: „Subjektive Konstruktion von Kulturlandschaft“, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig)

(Kultur-)Landschaftsdiskurse

Hier geht es um die Konstituierung von Kulturlandschaft als diskursives Phänomen, also zum Beispiel um die Frage, wie Kulturlandschaft oder Raum als diskursive Elemente artikuliert werden. Willkommen sind jedoch auch Untersuchungen

zu den Bezügen zwischen diskursiven Praktiken, nicht-diskursiven Praktiken und physischen Materialisierungen (z. B. Dispositiven) oder zu Aspekten der diskursiven Steuerung.

(Patent-Projekt: „Konstituierung von Kultur-



landschaft durch Diskurse und Diskurskoalitionen“, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden)

Institutionen und Governance

Es werden Beiträge erwartet, die sich mit der Konstituierung von Kulturlandschaften (bzw. von einzelnen Räumen oder Regionen) aus einer institutionalistischen und/oder steue-

rungstheoretischen Perspektive befassen. Beiträge können sich aus theoretischer, konzeptioneller oder empirischer Perspektive mit der Governance regionaler Handlungs-

und Institutionenräume befassen. (Patent-Projekt: „Institutionen der Kulturlandschaft“, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner)

Planerische Bilder

Im Fokus dieses Vortragsblocks steht die planerische Perspektive auf Landschaft bzw. Kulturlandschaft. Von Interesse sind hier Beiträge, die mit Fragestellungen der stadt-, raum- oder landschaftsplanerischen Konstruktion

bzw. Sichtweise von Landschaften, deren Verhältnis zu anderen Landschaftsverständnissen und den daraus folgenden Konsequenzen für Planungsmethodik und -prozess sowie Umsetzung und Akzeptanz der Planung auseinander-

setzen. Schließlich stellt sich auch die Frage nach dem „Mehrwert“ eines konstruktivistischen Ansatzes für die Planung. (Patent-Projekt: „Kulturlandschaftsbilder in der Landschaftsplanung“, Technische Universität Berlin)

Umfang, Einsendeschluss und Kontakt

Die Abstracts sollten einen Umfang von maximal 400 Wörtern haben, den Inhalt des geplanten Vortrags kurz skizzieren und eindeutig einem der vier o. g. Themenblöcke zugeordnet werden. Die Vortrags-

dauer beträgt 20 Minuten. Abstracts zu den geplanten Vorträgen können bis zum 05.11.2010 per E-Mail gesendet werden an: Dr. Monika Michael: (M_Michael@ifl-leipzig.de).

Weitere Informationen zum Programm, Anmeldeformalitäten, Tagungsgebühr etc. unter <http://www.4r-netzwerk.de/koop/KULAKon.shtml>

GI_Forum 2011- First Call for Papers

The Geoinformatics Forum Salzburg (GI_Forum) is scheduled for July 5-8, 2011, at the University of Salzburg, Austria.

GI_Forum focuses on an international audience that shares an interest in GIScience and Technology. This Call for Papers aims at researchers who design, develop and apply ad-

vanced methods and techniques of Geoinformatics to a broad range of application domains.

GI_Forum solicits contributions on emerging topics and research outcomes related to GIScience and Technology. Advanced visualisation and cartography, geospatial data

acquisition, advanced spatial analysis and knowledge extraction, distributed and mobile services, SDI, and dynamic modelling and simulation comprise by no means an exhaustive list of conference topics. In addition GI_Forum welcomes submissions addressing the following issues:

Learning with Geoinformation

We encourage contributions discussing various issues related to Geoinformation in Education. In 2011 a special focus is put on the implementation of the 'Spatial Citizenship' concept. Under the umbrella of the digital:earth:eu network further

emphasis is put on networking initiatives for the inclusion of GI in education. The conference Learning with Geoinformation will host such contributions in sessions partially shared with GI_Forum. Please refer to the separate Call for Papers ([www.gi](http://www.gi-forum.org/learning)

-forum.org/learning <<http://www.gi-forum.org/learning>>) to be published shortly. Accepted contributions will be published in separate proceedings in co-operation with digital:earth:eu.

Climate Change and Spatial Vulnerability Assessment

This workshop is organised by the United Nations University - Institute for Environment and Human Security (UNU-EHS) and the Centre for Geoinformatics, University of Salzburg (Z_GIS) as a follow-up of the GI_Forum 2010 special workshop on 'Vulnerability: Spatial Assessment and Analysis'. The

event in 2011 will be attended by experts from the climate change adaptation field (e.g. IPCC lead authors for the AR5) and from the Disaster Risk Reduction Community. The outcomes of the workshop will feed into both discourses: climate change adaptation and disaster risk reduction. Strengthening the coo-

peration and synergies between both schools is a goal of the workshop.

We invite paper and poster submissions on case studies, concepts and methodologies that will contribute to the workshop discussions.

Global and Climate Change: Monitoring and Modelling

"Global change" -- a short formula for a multitude of anticipated shifts in societal and environmental domains in response to strong global drivers such as climate change -- calls for spatial monitoring and modelling techniques to better understand the

implications and potential dynamics of such changes. International programmes and visions (GEO, GMES, SEIS, ...) envisage unified systems based on quality standards for data, products and services to establish optimized observation and forecasting ca-

capacity within Europe, and also globally.

We especially welcome papers that demonstrate best practices and experiences in dealing with climate change effects.

Submission: Types & Deadlines

GI_Forum 2011 gives authors choices about the type of submission they want to make in order to accommodate a variety of interdisciplinary contributions. Submissions are expected

in English language according to the formatting guidelines published at the conference website.

February 1, 2011 deadline for submission of full papers for oral presentation and publicati-

on in the conference proceedings; and extended abstracts for discussion sessions.

June 6, 2011 late deadline for submission of extended abstracts for poster presentation

We will accept online submissions only, starting from December 2010 at

<http://www.gi-forum.org/>.

We are looking forward to your contribution!

Conference Chair: Josef Strobl

Programme Chair: Adrijana Car

GI_Forum2011
SYMPOSIUM and EXHIBIT
APPLIED GEOINFORMATICS
Salzburg, July 5-8, 2011

Water Scarcity Winter School

on "Analysing, mapping and evaluating spatio-temporal water scarcity problems"
February 7 – 18, 2011 in Salzburg, Austria.

In a set of lectures, group work and practicals the course focuses on the climatological, hydrological and socio-economic processes and functions inherent in landscapes across Europe related to water scarcity. Participants will gain an overview of planning procedures (data acquisition, data preparation, data processing, and result interpretation) and acquire skills to apply the

respective theory. They will learn how to implement an early warning system against water shortage based on existing operational methodologies (e.g. Meteorisk) and to characterize main anthropogenic and naturally defined surface water and groundwater systems. Participants will be guided from "simple" discipline oriented approaches to more sophisticated multidisciplinary, holistic

methods aiming at an integrated assessment of water management and planning.

For registration and further details please visit our website at <http://www.eduzgis.net/ss/waterscarcity2011> or contact us at waterscarcity2011@eduzgis.net.

Registration starts on October 1, 2010. Applications are accepted until December 31, 2010.

EnviSDI – Summer School

on "Spatial Data Infrastructure for environmental datasets"
June 27 - July 8, 2011 in Salzburg, Austria

The international Summer School EnviSDI aims at establishing a European education network to improve the access to spatial environmental data for public sector bodies, private companies and citizens. The Summer School considers aspects of data organization, data harmonization as well as semantic and technical interoperability in order to produce seamless geospatial information across Europe and to improve the data access for a wide community of different user

groups. Learning about methodologies and the application of structural specifications for the description and harmonization of spatial environmental data within Europe as well as the operation of a corresponding Spatial Data Infrastructure (SDI) are main objectives. Participants will establish and operate an education network (SDIe_NET) dealing with services for spatial datasets and metadata. The ultimate training objective of the Summer School is to jointly set up a (geo

-) web service to discuss data schemes from different disciplines in order to understand the challenge of arriving at one denominator within a very heterogeneous field of researchers and applications. Participants have the opportunity to attend sessions at the GI Forum 2011 (><http://www.gi-forum.org/>) and the AGIT Symposium (><http://www.agit.at>).

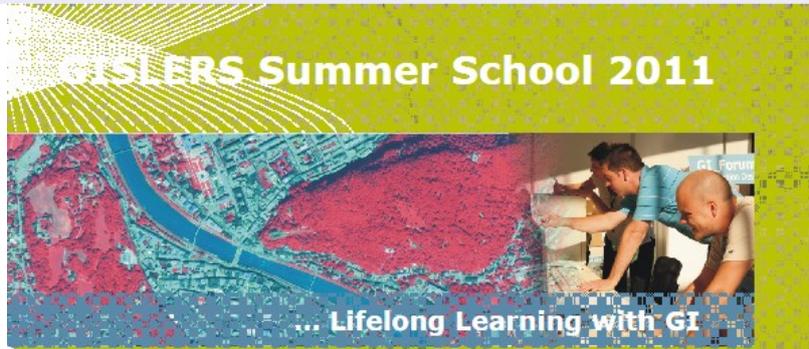
For registration and further details please visit our website at <http://www.eduzgis.net/ss/envisdi2011> or contact us at envisdi2011@eduzgis.net.

Registration starts on January 1, 2011. Applications are accepted until May 1, 2011.



**GISLERS - Summer School 2011 on "Bridging GIS, Landscape Ecology and Remote Sensing for Landscape Planning"
June 27 - July 8, 2011 in Salzburg, Austria**

The International Summer School GISLERS is dedicated to the theme of "Bridging GIS, Landscape Ecology and Remote Sensing for Landscape Planning" and is hosted by Salzburg University's Centre for Geoinformatics (Z_GIS < <http://www.unisalzburg.at/zgis> >). In a set of lectures, group work and practicals participants focus on using Geographic Information Systems and Spatial Analysis techniques to model spatially explicit processes, and develop reliable models for scenario output. The course emphasises on spatial patterns, landscape management and resource protection while considering the spatial distribution and flow of substances, materials, energy and individuals in the environment - and in consequence the distribution of landscape features. The Summer School will provide an insight into leading edge developments of GIS and Object



Based Image Analysis (OBIA). Participants have the opportunity to attend sessions at the Geoinformatics Forum 2011 < <http://www.gi-forum.org/> > and AGIT symposium < <http://www.agit.at> >.

For registration and further details please visit our website at <http://www.eduzgis.net/ss/gislrs2011> or contact us at gislrs2011@edu-zgis.net.

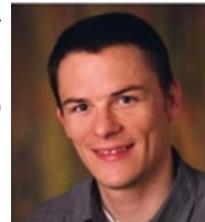
Registration starts on January 1, 2011. Applications are accepted until May 1, 2011.

Due to limited places in all courses we strongly recommend an early registration!

We are looking forward to your participation!

Hermann Klug
Lisa Meingassner

University of Salzburg
Centre for Geoinformatics (Z_GIS)
Schillerstr. 30,
Building 15, 3rd
Floor
A - 5020 Salzburg
Tel: +43 (0)662 8044-5261
Fax: +43 (0)662 8044-5260
Email: envisdi2011@edu-zgis.net
hermann.klug@sbg.ac.at



**Wolfgang Haber (2010)
„Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie“
oekom München**

Es ist nur ein kleines Büchlein aber voller brillanter und kritischer Ideen zum komplexen und schwierigen Thema des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit. Ohne den Aufsatz mit vielen Zahlen oder neuen empirischen Erkenntnissen ausufern zu lassen, zeigt Wolfgang Haber,

Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung in Deutschland, sehr deutlich und sehr eingänglich einige grundlegende Determinanten im Verhältnis zwischen Gesellschaft und Umwelt auf, welche er – ganz und gar nicht zu Unrecht – als unbequem bezeichnet, passen sie doch weder richtig in das modernistisch-

mechanistische noch das konservierend-„grüne“ Weltbild des jungen 21. Jahrhunderts. Selten in Standardwerken zur Ökologie zu finden, wirft Haber einen Blick auf den Anfang der „Nachhaltigkeitswissenschaft“ im 18. Jahrhundert in den sächsischen Fortwissenschaften unter König August dem Starken.

Nach diesem Exkurs in die Historie wendet sich der Autor der Gegenwart zu, welche die Grundlage für mögliche Zukünfte ist: er zeigt grundsätzliche Wesenszüge der ökologischen Nachhaltigkeit auf. Das ist höchst inspirierend! Wolfgang Haber nutzt die einfache und doch so komplizierte Idee des Menschen als hybridem Wesen um die unbequemen Wahrheiten der Ökologie zu benennen: (1) In der Ökologie und damit auch in nicht oder sehr gering vom Menschen beeinflussten Ökosystemen herrscht der Wettstreit zwischen den Arten, es gibt Gewinner und Verlierer. Die Natur ist nicht auf den Schutz von Arten, die den evolutionären Kampf verloren haben, aus. (2) Da das biologische Leben und damit auch der Mensch als Lebewesen aus Kohlenstoffverbindungen aufgebaut sind und alle Lebewesen CO₂ zum Atmen benötigen, ist eine „Null-Kohlenstoff-Politik“ an sich irreführend; es geht in erster Linie um die hohen CO₂- und Methan-Emissionen aus Produktion, Verkehr und Heizung. (3) Im Zusammenhang mit (1) erläutert Haber, dass Biodiversität und Naturschutz der organismischen Evolution *per se* widersprechen. (4) Eine letzte unbequeme Wahrheit nach Haber ist der Graben, der sich zwischen der Rolle des Menschen als überlegenem Lebewesen und „Gestalter“ der Erdoberfläche und seinem fehlenden Wissen oder auch nur Verständnis grundlegender ökologischer und Ökosystemprozesse auftut.

Im dritten Teil des Büchleins

zeigt der Autor anhand des bekannten und immer wieder herangezogenen Forrester-Meadows-Modells, dass beide aktuell diskutierten globalen Lösungen einer nachhaltigen Entwicklung – „Geo-Engineering“ und „Grüne Entwicklung“ – das eigentliche Kernproblem der Nachhaltigkeit außer Acht lassen: Sie ignorieren aktuelles Wissen über Bevölkerungszahl und – wachstum und entsprechenden Nahrungsmittelbedarf. Dieser



<http://www.oekom.de/nc/buecher/neuerscheinungen/buch/die-unbequemen-wahrheiten-der-oekologie.html>

bleibt bestehen, gleichgültig, ob man mehr konventionelle oder grüne Technik in der Landwirtschaft und anderer Ressourcennutzung in Zukunft einsetzt. Das Ziel der Menschheit ist der Fortschritt. Und Krisen treiben diesen voran. In der Ökologie ist es gleich und doch anders, schreibt Wolfgang Haber: die Evolution treibt auch Ökosysteme voran, andererseits streben sie nach Störungen zu einem Gleichgewichtszustand zurück. Haber hat Recht, wenn er resümiert, dass die Grundgeister von Mensch und Natur sich an die-

sem Punkt teilen. Der Autor illustriert diesen Widerspruch sehr plastisch anhand des Prinzips der „Falle“. Wir steuern auf eine Energiefalle zu, wir befinden uns schon jetzt in der Nahrungsmittel-produktions-Land-Falle, wir werden die sich weiter auseinander entwickelnde Stadt-Land-Falle neu verhandeln müssen und schließlich auch die Eurozentrismus-falle verlassen, wenn wir über globale Nachhaltigkeit debattieren.

Wolfgang Haber gibt keine Antworten darauf, wie man nun am besten aus den vier Fallen herausfindet oder gar wie man die Dichotomie des Mensch-Natur-Verhältnisses lösen kann. Ganz am Ende des Büchleins lässt er erahnen, dass er selbst die Zukunft einer modernen und zukunftsorientierten Nachhaltigkeit in der „Verhandlung von Fläche und Ressourcen an der Basis“ sieht. Bleibt noch herauszustellen, dass die Lektüre des Büchleins etwas offenbart, was der Autor nicht explizit schreibt: die kritisch-optimistische Haltung eines der großen Landschaftsökologen in Europa zu seiner eigenen Disziplin. Letzteres kann nur ein Ansporn für zukünftige Ökologen und Nachhaltigkeitswissenschaftler sein, die Ideen Habers zum hybriden und widersprüchlichen Mensch-Natur-Verhältnis aufzugreifen und weiter zu verfolgen.

Dagmar Haase (Berlin, Leipzig)

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ
Department Landschaftsökologie
Permoserstraße 15
04318 Leipzig

dagmar.haase@ufz.de

E) IALE-D-Newsletter 2010

- Aufforderung an alle Mitglieder: Beiträge erwünscht bis zum 15.11.2010
- Bitte senden an: fmueller@ecology.uni-kiel.de

F) Ecosystem Service-Workshop Salzaue

- „Salzaue-Message“ im Newsletter 2010

G) IALE-International: Nominierungen Vorstandsposten bis 15.1.2011

- President
- Vice President (2 to be elected)
- Secretary General
- Treasurer
- Bulletin Editor / Web Master
—> Erinnerung: rechtzeitige Nominierungen durchführen

H) Einladung zur IALE-World-Tagung 2011 (18.-23.08.2011 Beijing, China)

- Anmeldung Symposien:
01.12.2010
Anmeldung Abstracts:
01.04.2011

I) Forschungsprogramme

- BMBF-Ausschreibung zum nachhaltigen Landmanagement
- 7. Forschungsrahmenprogramm der EU (Nutzung neuer Instrumente wie ERA-net, joined programming)
- Biodiversa – mit Fokus auf Ecosystem Services

J) Veranstaltungen

- Summer Schools Salzaue
—> Newsletter
- AK-Treffen —> Newsletter
- Jahrestagung 2011: Berlin (und Umland)
- Jahrestagung 2012: ZALF MÜNCHENBERG in Kombination mit INKA BB

K) Neuigkeiten von E-IALE (Bericht Hubert Wiggering)

- Europäisches IALE Netzwerk ist momentan im Aufbau
- IALE-D ist einzige Regionalorganisation, die als Sektion komplett E-IALE beigetreten ist – Frage der überanteiligen

Finanzierung sollte mittelfristig diskutiert werden

- Wird E-IALE als Sprachrohr der europäischen Landschaftsökologie wahrgenommen? Kontakte zu DG Research bislang nicht offiziell

- Anregung einer COST Action Singular in Richtung Planung ausgerichtet; Einforderungen weiterer Themenbereiche gewünscht/ erfragt/ erbeten

- Pauschalbeitrag von IALE-D in Höhe von 500 €/Jahr sollte mittelfristig geprüft werden
- Tschechien, GB, Dänemark, Portugal zahlen ebenfalls Beiträge im dreistelligen Euro-Bereich an E-IALE

L) Neuigkeiten aus den Arbeitskreisen

- Kulturlandschaftliche Diskurse (Bericht Kenneth Anders)

- Frage der Einstellung des AK erwogen wegen fehlender Mitwirkung und Mitgestaltung durch andere Mitglieder
- Web blog ist auf neue IALE Website umgezogen
- Mitgestaltung der thematischen Ausrichtung der diesjährigen Jahrestagung
- Nutzung des Web Blogs zur Dokumentation der diesjährigen Jahrestagung

- Informationsplattform-Landschaftsforschung: open landscapes (Bericht Claudia Henneberg)

- Aufbau einer Redaktionsgruppe zur besseren Verteilung der Aufgaben (Vorschlag: Benjamin Burkhard)

- Landschaftsstruktur (Bericht Ulrich Walz)

- 2009 Workshop in Eberswalde „Landschaftsstruktur und biologische Vielfalt“
- für 2011 nächster Workshop geplant

M) Bericht des Schatzmeisters

N) Bericht der Kassenprüfer

O) Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer

Lars Fischer beantragt Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
Zustimmung: 9
Enthaltungen: 4

TOP 4: Rückblick auf 10 Jahre IALE-D und Diskussion künftiger Aktivitäten

(vgl. Einführungsartikel Newsletter 4)

TOP 5: Verschiedenes

Keine Anträge

Protokoll:



Prof. Dr. Uta Steinhardt
Fachhochschule Eberswalde
Fachbereich Landschafts-nutzung und Naturschutz
Freidrich Ebert Straße 28
16225 Eberswalde

usteinhardt@fh-eberswalde.de

Vorständler und Neue Mitglieder

Vorsitzender:

Prof. Dr. Felix Müller
 Ökologiezentrum
 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 Olshausenstrasse 75
 D 24118 Kiel
 Tel.: ++49-431-880-3251
 Fax: ++49-431-880-4083
 E-Mail: fmuller@ecology.uni-kiel.de

Stellv. Vorsitzende:

Prof. Dr. Uta Steinhardt
 Fachhochschule Eberswalde
 Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz
 Friedrich-Ebert-Straße 28
 D-16225 Eberswalde
 Tel.: +49 (0)3334 657 306
 Fax: +49 (0)3334 236316
 E-Mail: usteinhardt@fh-eberswalde.de

Beisitzer:

Prof. Dr. Jürgen Breuste
 Universität Salzburg
 Hellbrunnerstraße 34
 A-5020 Salzburg
 Tel.: +43 662 8044 5241
 Fax: +43 662 8044 525
 E-Mail: juergen.breuste@sbg.ac.at

Prof. Dr. Joerg Loeffler
 Universität Bonn
 Geographisches Institut
 Meckenheimer Allee 166
 53115 Bonn
 Tel.: +49(0)228 73-7239
 Fax: +49(0)228 73-7506
 E-Mail: loeffler@giub.uni-bonn.de

Prof. Dr. Roman Lenz
 Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
 Nürtingen-Geislingen
 Fachbereich Landschaftsarchitektur
 Umwelt- und Stadtplanung
 Schelmenwasen 4-8
 D-72622 Nürtingen
 Tel.: +49(0)7022-404-177
 Fax: +49(0)7022-404-166
 E-Mail: roman.lenz@hfwu.de

Schatzmeister:

Dr. Ulrich Walz
 Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung
 Weberplatz 1
 D-01217 Dresden
 Tel.: +49(0)351 4679234
 Fax: +49(0)351 4679212
 E-Mail: U.Walz@ioer.de

IALE-D Newsletter

Redaktion:

Simone Beichler
 Hafencity Universität Hamburg
 Winterhuder Weg 29-31
 E-Mail: Simone.beichler@hcu-hamburg.de

Neue Mitglieder 2010

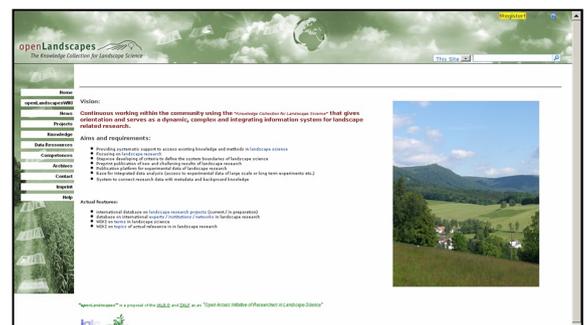
Titel	Vorname	Name	Institution Ort
	Archa	Malhotra	Lanham
Dr.	Torsten	Lipp	Potsdam
Prof. Dr.	Michael	Rode	Hannover
Prof. Dr.	Christina	von Haaren	Hannover
Dr.	Gerd	Lupp	Dresden
Dr.	Annette	Voigt	Salzburg
Prof. Dr.	Tillmann	Buttschardt	Münster
PD Dr. rer. nat.	Monika	Wulf	Müncheberg
Dr.	Anne	Horn	Erkrath
Dr.	Isabel	Augenstein	Freising
	Simon	Grohe	Berlin



<http://www.iale.de/index.htm>



<http://www.landscapeonline.de/>



<http://openlandscapes.zalf.de/default.aspx>

IALE-D – International Association for Landscape Ecology – Region Deutschland

Die deutsche Region der Internationalen Gesellschaft für Landschaftsökologie (IALE) verbindet Landschaftsforscher, Planer und andere Interessenten, um die wissenschaftlich und planerisch fundierte Gestaltung von Mensch-Umwelt-Beziehungen zu fördern. Der Verein engagiert sich für wissenschaftliche Grundlagen der Landschaftsforschung und nachhaltigem Landschaftsmanagement, ihre Anwendung in der Praxis sowie die fachliche Kommunikation landschaftsökologischer Fragestellungen.

Über uns

Die Internationale Assoziation für Landschaftsökologie wurde 1982 im slowakischen Piestany gegründet, um die transdisziplinäre Forschung und den Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Landschaftsökologie als wissenschaftliche Basis für Landschaftsplanung und Umweltmanagement zu fördern. Sie ist dabei um einen engen Kontakt zwischen Natur- und Geisteswissenschaften ebenso bemüht wie um die Verbindung von Wissenschaft und Praxis. Auf dieser Grundlage können Theorien, Modelle und empirische Daten so miteinander kombiniert und zusammengeführt werden, dass ein besseres Verständnis von Landschaft und nachhaltiges Landschaftsmanagement möglich werden.

Die Gründung unserer "IALE-Region Deutschland" erfolgte am 6.5.1999 in Basel. Regionalorganisationen leben von ihren Mitstreitern, deren Ideen und neuen Wegen der Zusammenarbeit.



IALE bietet als weltweite Organisation eine Plattform, die die Zusammenarbeit zwischen allen Disziplinen stimuliert. Alle vier Jahre organisiert IALE einen Weltkongress, der als Diskussionsforum für neue Entwicklungen, Perspektiven und Anwendungen der Landschaftsökologie dient. Zusätzlich finden kontinentale und nationale Tagungen statt, die Wissenschaftler zur Diskussion ausgewählter Themen zusammenführen. Auf europäischer Ebene möchte IALE die Fragmentierung der Landschaftsökologie überwinden und gebündelt forschungspolitische Diskussionen beeinflussen.

Aktivitäten

Tagungen, Ausblick:

- 09/ 2010 – IALE-D Jahrestagung in Nürtingen zum Thema: „Was macht Landschaft wertvoll?“
- 08/ 2011 – IALE World Congress in Beijing, China

IALE-D gibt die wissenschaftliche Fachzeitschrift **Landscape Online** heraus, die kostenlos und im Internet für jedermann frei zugänglich ist. www.LandscapeOnline.de stellt eine innovative Plattform für die Veröffentlichung von Beiträgen zur Landschaftsforschung mittels Multimediaeinsatz dar. Mitglieder können zudem die internationale Fachzeitschrift **Landscape Ecology** vergünstigt beziehen.

Zeitschrift

In verschiedenen Arbeitsgruppen, arbeiten Spezialisten und Interessenten bestimmter Teilgebiete der Landschaftsökologie zusammen. Neben den zwei internationalen Arbeitsgruppen (Ecoland Forum und LENet) sind in der IALE-D Region z.Z. folgende aktiv:

Arbeitsgruppen

- ⇒ Centre for Landscape Research
- ⇒ Informationsplattform-Landschaftsforschung
- ⇒ Forschungsdatenpublikation
- ⇒ Landschaftsstruktur
- ⇒ Kulturlandschaften

IALE-D – Anmeldung

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in IALE-D. Diese Mitgliedschaft beinhaltet gleichzeitig die Mitgliedschaft in IALE International.

Jahresbeitrag bitte ankreuzen:

- reguläre Mitgliedschaft für 50 Euro
- mit Abonnement der Zeitschrift Landscape Ecology für 110 Euro**
- ermäßigte Mitgliedschaft* für 25 Euro
- mit Abonnement der Zeitschrift Landscape Ecology für 75 Euro**
- Förderndes Mitglied für mindestens 100 Euro, Bitte Betrag angeben: _____ Euro

* ermäßigte Mitgliedschaft ist für Studierende, Rentner, Arbeitslose sowie Mitglieder im Erziehungsurlaub möglich

** nur bei Zahlung per Lastschrift möglich

Bankverbindung IALE-D
Konto 59 39 780 – BLZ 120 965 97 – Sparda-Bank Berlin
IBAN DE041 20965970005939780 – BIC GENODEF1S10

Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Studierende bleiben im Kalenderjahr ihrer Anmeldung beitragsfrei.

Abonnement der Zeitschrift Landscape Ecology

- ins Institut
- nach Hause
- Online

Name, Vorname

Titel

Geburtsdatum

Beitragszahlung per Lastschrift

Konto

BLZ



Institut

Institutsadresse

Privatadresse

E-Mail

Telefon

Telefax

Beginn der Mitgliedschaft

Ort, Datum, Unterschrift

Antwortkarte abtrennen
und im Fensterumschlag einsenden

Prof. Dr. Uta Steinhardt (IALE-D)
Fachhochschule Eberswalde
Friedrich-Ebert-Straße 28
D-16225 Eberswalde



Vorsitzender

Dr. Felix Müller
Ökologiezentrum
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Olshausenstrasse 75, D-24105 Kiel
Telefon: +49(0)431-880-3251
Telefax: +49(0)431-880-4083
Email: fmueller@ecology.uni-kiel.de

Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Uta Steinhardt
Fachhochschule Eberswalde
Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz
Friedrich-Ebert-Straße 28, D-16225 Eberswalde
Telefon: +49 (0)3334 657-306
Telefax: +49 (0)3334 236-316
Email: usteinhardt@fh-eberswalde.de

Beisitzer

Prof. Dr. Jürgen Breuste
Universität Salzburg
Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg
Telefon: +43(0)662 8044-5241
Telefax: +43(0)662 8044-525
Email: juergen.breuste@sbg.ac.at

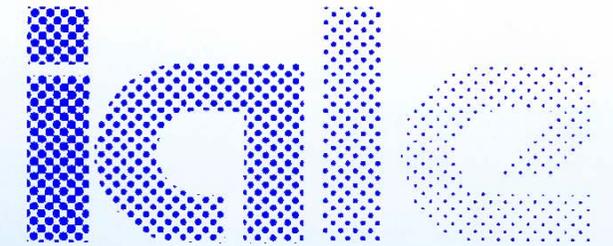
Prof. Dr. Jörg Löffler
Universität Bonn
Geographisches Institut
Meckenheimer Allee 166, D-53115 Bonn
Telefon: +49(0)228 73-7239
Telefax: +49(0)228 73-7506
Email: joerg.loeffler@uni-bonn.de

Prof. Dr. Roman Lenz
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen, Fachbereich
Landschaftsarchitektur Umwelt- und Stadtplanung
Schelmenwasen 4-8, D-72622 Nürtingen
Telefon: +49(0)7022-404-177
Telefax: +49(0)7022-404-166
Email: roman.lenz@hfwu.de

Kassenwart

Dr. Ulrich Walz
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
Weberplatz 1; D-01217 Dresden
Telefon: +49(0)351-4679234
Telefax: +49(0)351-4679212
Email: walz@iale.de

Mehr Infos im Internet unter: www.iale.de



Deutschland



International Association
for Landscape Ecology